

# 1000 Quadratmeter für die Sinne

**PROJEKT** In Hergershausen haben die ersten Arbeiten für einen Garten begonnen, der Natur erlebbar machen soll

**HERGERSHAUSEN.** Am Ortsrand von Hergershausen entsteht auf einer Fläche von rund 1000 Quadratmetern ein „Sinnengarten“. In den vergangenen Tagen wurden bereits Holzpfosten für einen Zaun gesetzt und fast 300 Büsche gepflanzt.

„Der Anfang ist nun gemacht“, sagt Maren Gatzmeier, die stellvertretende Vorsitzende des Vereins „Herigar“, von dem die Initiative für die Anlage bei der Alten Schule ausging. Im Frühjahr soll dann der Sinnengarten so richtig Gestalt annehmen, auch mit Laubengängen und einem Pavillon. Klanghölzer, eine Baumtrommel, ein Schäterwagen mit Honigbienen, ein Heckenuntunnel sowie eine Gartenlaube sollen Natur für Jung und Alt erlebbar machen und gleichzeitig einen Begegnungsraum im Dorf schaffen.

Der ehemalige rund 200 Quadratmeter große Lehrgarten wird ebenso in die neue Anlage einbezogen wie ein benachbartes Wiesengrundstück mit einer Fläche von etwa 800 Quadratmetern. Das wurde nun hergerichtet und teilweise bepflanzt. Mitglieder von „Herigar“ bohrten Löcher zum Setzen der hölzernen Zaunpfähle in das Erdreich nahe der der Kreisstraße in Richtung Eppertshausen.

Die für später geplante Pflanzaktion wurde mit Rücksicht auf die Firmen, die ihren Mitarbeitern ruhige Feiertage gönnen wollen, von „Herigar“ vorverlegt. „Wir mussten sofort handeln und konnten das nun auch, weil ja bereits am 12. Dezember der Nutzungsvertrag mit der Stadt Babenhausen abgeschlos-



**Abgesteckt** ist der Sinnengarten bereits, der in Hergershausen entstehen soll. An die Pfosten wird später der Zaun montiert. FOTO: MICHAEL PRÄSCH

sen worden war“, sagt Maren Gatzmeier. Schon einen Tag später vergab „Herigar“ die ersten Aufträge zur Umsetzung der Pläne.

Das jetzt gefräste und bereits bepflanzte Wiesengrundstück soll sich naturnah entwickeln. Helfer pflanzten bereits entlang des Zaunes, der noch aufgebaut werden muss, damit später vom Sinnengarten aus keine Kinder auf die Straßen laufen können, 290 heimische Wildgehölze. Wie Gatzmeier erläutert, wurde die Gehölze nach zwei Kriterien ausgewählt: ihre Blüten sollen Nah-

rung für Insekten, ihre Früchte für die Vogelwelt bieten.

In den nächsten Tagen soll je nach Wetterlage noch der Staketenzaun an die Pfosten geschraubt werden. Eingesät wird die Wildwiese im April. Dann sollen Schmetterlinge, Käfer und Wildbienen angelockt werden.

## Anfang März kommt der Pavillon

Im Lehrgarten hängt der Fortschritt vom Wetter ab. Da wird die Babenhäuser Firma Aumann die bestehende Fläche, darunter

ein Betonbecken und Metallstangen bis auf die Haubuchenhecke abräumen und eine wassergebundene Decke in Nachbarschaft zum auf dem ehemaligen Schulhof angelegten Bouleplatz herstellen. Voraussichtlich Anfang März können Pavillon und die Laubengänge geliefert und aufgebaut werden, so Maren Gatzmeier.

Das Hergershäuser Sinnengarten-Projekt wird künftig in die Route der Regionalgärten des Unesco-Geoparks Bergstrasse-Odenwald einbezogen und wird bei Gesamtkosten von 35 000 Euro zu 30 Prozent mit EU- und Landesmitteln gefördert.

Der erste Bauabschnitt wird 20 000 Euro kosten. Hauptförderer ist dabei der Flughafenbetreiber Fraport mit 10 000 Euro aus dem Umweltfonds, 1500 Euro kommen vom BUND, weitere 1500 hat der Verein „Herigar“ durch die Sammlung von Altkanndys beim Recycling erwirtschaftet (wir haben berichtet) und 2000 Euro stammen vom Preisgeld aus dem dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“, an dem Hergershausen erfolgreich teilgenommen hat.